

Zur Zeit ist es schwierig, die toxikologische Bedeutung des Vorhandenseins von Quecksilber in der maritimen Zone im Hinblick auf Vögel und Säugetiere zu beurteilen. Ein sehr hoher Quecksilbergehalt ist in Robben, Tümmlern und Delphinen nachgewiesen worden. Die Konzentration im Gewebe von Lummen und Alken ist bedeutend geringer, woraus sich schließen läßt, daß sich das Schicksal des Methyl-Quecksilbers in Seevögeln nicht unwesentlich von dem mariner Säuger unterscheidet.

Literature

Holdgate, M. W. (ed.; 1971): The sea bird wreck in the Irish Sea Autumn 1969. The natural Environment Research Council Publications Series C No. 4. • Koeman, J. H., & H. van Genderen (1966): Some preliminary notes on residues of chlorinated hydrocarbon insecticides in birds and mammals in the Netherlands. J. appl. Ecol., 3 (suppl.): 99–106. • Koeman, J. H., A. A. G. Oskamp, J. Veen, E. Brouwer, J. Rooth, P. Zwart, E. van den Broek & H. van Genderen (1967): Insecticides as a factor in the mortality of the sandwich tern. Meded. Rijksfac. Landbouwwetensch. Gent. 32: 841–854. • Koeman, J. H. (1971): Het voorkomen en de toxicologische betekenis van enkele chloorkoolwaterstoffen aan de nederlandse kust in de periode van 1965 tot 1970; Thesis, Utrecht. • Koeman, J. H., & H. van Genderen (1972): Tissue levels in animals and effects caused by chlorinated hydrocarbon insecticides, chlorinated biphenyls and mercury in the marine environment along the Netherlands coast. In: Marine Pollution and Sea life. Fishing News (Books) Ltd. Surrey: 428–435. • Koeman, J. H., Th. Bothof, R. de Vries, H. van Velzen-Blad & J. G. Vos (1972): The impact of persistent pollutants on piscivorous and molluscivorous birds. TNO-nieuws 27: 561–569. • Koeman, J. H., H. C. W. van Velzen-Blad, R. de Vries & J. G. Vos (1973a): Effects of PCB and DDE in cormorants and evaluation of PCB residues from an experimental study. J. Reprod. Fert., Suppl. 19: 353–364. • Koeman, J. H., W. H. M. Peeters, C. H. M. Koudstaal-Hol, P. S. Tjioe & J. I. M. de Goeij (1973b): Mercury-selenium correlations in marine mammals Nature 245: 385–386. • Koeman, J. H., W. S. M. van de Ven, J. I. M. de Goeij, P. S. Tjioe and J. L. van Haften (1975): Mercury and selenium in marine mammals and birds. Sci. Total Environ. 3: 279–287. • Rooth, J., & D. A. Jonkers (1972): The status of some piscivorous birds in the Netherlands. TNO-Nieuws 27: 551–555. • Swennen, C. (1972): Chlorinated hydrocarbons attacked the eider population in the Netherlands. TNO-Nieuws 27: 556–560. • Vos, J. G., J. H. Koeman, H. L. van der Maas, M. C. ten Noever de Brauw & R. H. de Vos (1970): Identification and toxicological evaluation of chlorinated dibenzofuran and chlorinated naphthalene in two commercial polychlorinated biphenyls. Food. Cosmet. Toxicol. 8: 625–633.

Authors address: Prof. Dr. J. H. Koeman, de Dreijen 11, Wageningen, Agricultural Univ. Dep. of Toxicology, Netherland.

Die Vogelwarte 28, 1975: 150–153

Neue Ringfunde vom Eleonorenfalken (*Falco eleonorae*)

Von Dietrich Ristow

1. Einleitung

Das Verbreitungsgebiet des Eleonorenfalkens erstreckt sich von Zypern nach Westen über das ganze Mittelmeergebiet bis zur Atlantikküste in Marokko und den Kanarischen Inseln (LOVEGROVE 1971, SCHMALFUSS 1972, VAUGHAN 1961, WALTER & DEETJEN 1967). Der Bestand wird insgesamt auf weniger als 3000 Brutpaare geschätzt (WALTER 1968), die in Kolonien meist auf unzugänglichen Felsinseln brüten. Infolgedessen werden kaum Vögel beringt, und es gibt entsprechend wenige Rückmeldungen: ein Nestling aus Marokko wurde ein Jahr später in Spanien wiedergefunden, ein weiterer nach anderthalb Jahren im Januar in Madagaskar (TERRASSE 1963); ein Nestling aus Zypern wurde im selben Jahr Ende November ebenfalls auf Madagaskar getötet (BANNERMAN & BANNERMAN 1971). Weitere Ringfunde liegen jetzt von der Insel Paximada bei Kreta vor, wo ich 1965 mit H. WALTER, 1969 mit

den Brüdern F. und R. LAMMERS und 1971 mit meiner Frau insgesamt rund 350 Nestlinge und 50 Altvögel markiert habe, die hier behandelt werden; 1975 gelangen M. WINK, U. WINTER und mir noch einige Kontrollfänge.

Meinen Begleitern gilt mein herzlicher Dank für die Mühen, die wir auf der unwirtlichen Insel teilten, und unser aller Dank gilt dem Bürgermeister Dr. G. KATAPOTIS aus Sitia.

2. Ergebnisse

Von beringten Nestlingen gingen 12 Rückmeldungen ein, die in Tabelle 1 nach dem erreichten Alter der Falken geordnet sind. Zu diesen Funden ist im einzelnen zu bemerken: Nr. 1 ist der östlichste Nachweis vom Eleonorenfalken überhaupt. Die Annahme, daß der Vogel durch den Bosphorus ins Schwarze Meer flog, hat wohl mehr für sich als die Annahme, daß er Anatolien durchquerte. Er wurde angeschossen, als er auf einem Flachdach unmittelbar an der Schwarzmeerküste saß und Küken beobachtete. Er wurde vom Tierarzt behandelt und von Ungeziefer befreit, nach drei Monaten von Kindern freigelassen und entflog.

Die nächsten vier Funde Nr. 2–5 zeigen, daß sich einjährige Vögel zur Brutzeit weit entfernt von den nächsten Kolonien aufhalten können. Sinngemäß entsprechen sie dem oben genannten Spanienfund.

Nr. 6 stammt wie die beiden o. a. Ringfunde in den Wintermonaten aus Madagaskar. Das stützt die These STRESEMANN'S (1954), hier das normale Winterquartier der Art zu sehen. Es sei aber darauf aufmerksam gemacht, daß alle drei Winterfunde relativ junge Vögel betreffen, die noch nicht gebrütet zu haben brauchen und so mehr umhergestreift sein könnten. Die Ansicht, daß der Eleonorenfalk auch „apparently resident on some Mediterranean islands“ sei (VAURIE 1965), ist zu prüfen. Auf Zypern treffen Eleonorenfalken ausnahmsweise Ende März, gewöhnlich Mitte April ein und verschwinden Ende Oktober, manchmal Mitte November (S. CHRISTENSEN briefl.). Aus Malta ist nur eine Winterbeobachtung bekannt (C. GAUCI 1974).

Falken im zweiten Lebensjahr wurden aus Malta gemeldet Nr. 7–8. Obwohl der Fund Nr. 8 in die Brutzeit fällt, kann es sich um einen umherstreifenden Falken handeln, denn eine Brutkolonie gibt es hier nicht, und mit einem einzelnen Brutpaar ist kaum zu rechnen (C. GAUCI, J. SULTANA briefl.).

Tab. 1: Rückmeldungen von Eleonorenfalken, die als Nestlinge mit „Helgoland“-Ringem beringt wurden.

- 1) 5 052 939 o nestjung 14. 9. 1969, Paximada (35.23 N 26.11 E), Griechenland + Mitte Juni 1970, Ordu (41.00 N 37.52 E), Türkei.
- 2) 5 155 979 o nestjung 29. 9. 1971, Paximada + angeschossen gefunden, getötet 2. 9. 1972, Linguizetta (42.15 N 09.28 E), Pietra-di-Verde, Korsika.
- 3) 5 082 135 o nestjung 9. 9. 1965, Paximada + tot gefunden 9. 9. 1966, Insel Chios (38.23 N 26.07 E), Griechenland.
- 4) 5 093 773 o nestjung 14. 9. 1965, Paximada + tot gefunden 9. 9. 1966, Chios.
- 5) 5 093 838 o nestjung 17. 9. 1965, Paximada + erlegt 14. 9. 1966, Chios.
- 6) 5 155 973 o nestjung 29. 9. 1971, Paximada + gefangen, lebt Mitt. 2. 1. 1973, Andapa (14.40 S 49.39 E), Diego-Suarez, Madagaskar.
- 7) 5 155 999 o nestjung 2. 10. 1971, Paximada + erlegt 1. 5. 1973 L'Ahrax Mellieha (35.58 N 14.22 E), Malta.
- 8) 5 155 891 o nestjung 17. 9. 1969, Paximada + erlegt 9. 9. 1971, Buskett (35.51 N 14.26 E), Malta.
- 9) 5 155 986 o nestjung 1. 10. 1971, Paximada + kontrolliert als Brutvogel ♀ 5. 8. 1975 200 m entfernt.
- 10) 5 052 902 o nestjung 6. 9. 1969, Paximada + kontrolliert als Brutvogel ♂ 6. 8. 1975 150 m entfernt.
- 11) 5 093 770 o nestjung 14. 9. 1965, Paximada + ♂ erlegt am späten Vormittag des 15. 9. 1971 6 km S Sitia (35.13 N 26.06 E), Kreta.
- 12) 5 093 746 nestjung 13. 9. 1965, Prasonisi, 1,5 km S Paximada + ♀ tot gefunden 29. 9. 1971, Verwesungszustand ca. 2 Wochen, Paximada.

Tab. 2: Kontrollfänge von Eleonorenfalken ♀, die im ersten Kontrolljahr als Brutvögel beringt wurden.

Helgoland Nr.	Horstabstand in verschiedenen Jahren	Kontrolljahr	Zahl der Jungen	Schlüpfdatum
5 056 999	5 m	1965 1969		
470 036	5 m	1969 1971	2 2	7. + 8. 9. ca. 6. 9.
470 051	10 m	1969 1971	2 + 1 taubes Ei 1	29. 8. ca. 13. 9.
465 924	30 m	1969 1971	3 1	ca. 26. 8. ca. 14. 9.
470 075	70 m	1969 1971	2 2	ca. 28. 8. ca. 14. 9.

Tab. 3: Funde von Eleonorenfalken-♂, die als Brutvögel beringt wurden.

He 5 156 026 o Brutvogel ♂ 10. 10. 1971, Paximada + tot gefunden 25. 7. 1975, 40 m entfernt, Verwesungszustand ca. 3 Monate.

He 5 155 911 o Brutvogel ♂ 18. 9. 1969, Paximada + tot gefunden 30. 7. 1975, 10 m entfernt, Verwesungszustand ca. 1 Jahr.

Je ein ♂ und ♀ wurden als Brutvögel am Geburtsort kontrolliert (Nr. 9–10). Je ein weiteres ♂ und ♀ wurden im Alter von 6 Jahren zur Brutzeit in der Nähe des Geburtsortes wiedergefunden (Nr. 11–12). Beim ♂ muß man die Möglichkeit einräumen, daß seine Brut gestört wurde (die Jungvögel gelten bei der heimischen Bevölkerung als Delikatesse), denn Mitte September jagen die Falken früh morgens bis zu zwei Stunden nach Sonnenaufgang über der Kolonie und nördlich der Kolonie über dem Meer, während sie den Rest des Tages in den Brutfelsen zu rasten pflegen (WALTER 1968), hier jedoch das ♂ sich zu einer ungewöhnlichen Tageszeit wenigstens 19 km südlich vom nächsten bekannten Brutort entfernt über dem Festland befand.

Daß relativ viele Wiederfunde aus Tabelle 1 in den September fallen, mag daran liegen, daß in diesem Monat die Jagdzeit beginnt.

Von den beringten Brutvögeln liegt entsprechend dem geringeren Ausgangsmaterial nur eine Rückmeldung vor:

He 465 928 o Brutvogel ♀ 5. 9. 1969 Paximada + getötet 1972–73 Kreta.

Sie ist leider so unpräzise, daß wir nicht mehr erfahren, als was aus den Kontrollfängen von Brutvögeln bekannt ist, nämlich daß sie zum Brutplatz zurückkehren (Tabelle 2). Bedingt durch meine späte Aufenthaltszeit 1971 wurden bevorzugt späte Bruten kontrolliert, so daß – nach dem Schlüpfdatum der Jungen zu schließen – die Entfernungsangaben in Tabelle 2 zumindest zum Teil für Ersatzgelege gelten (WALTER 1968). Bedenkt man, daß sich auf Paximada etwa 150 Brutpaare auf eine Fläche von 1000 × 600 m verteilen, so kann man jedenfalls sagen, daß sich ad. ♀ innerhalb der Kolonie bevorzugt wieder im alten Revier ansiedeln. Daß bei ad. ♂ ähnliche Regeln für die Brutortstreue gelten wie bei ♀, legen zwei Totfunde nahe (Tabelle 3).

Zusammenfassung

Auf der Insel Paximada bei Kreta wurden Eleonorenfalken (*Falco eleonora*) beringt, von denen 20 Rückmeldungen vorliegen, die u. a. von Korsika, Malta, der Schwarzmeerküste und Madagaskar kommen. Ein- und zweijährige Ex. können zur Brutzeit weitab von

Kolonien umherstreifen. Ein vierjähriges ♀ und ein sechsjähriges ♂ wurden als Brutvögel am Geburtsort kontrolliert. ♀, die schon einmal gebrütet haben, suchen innerhalb einer Kolonie wieder ihr altes Brutrevier auf.

Summary

Recent ringing recoveries of the Eleonora's Falcon (*Falco eleonora*). 20 recoveries of falcons ringed on the island of Paximada near Crete, are reported, among others from Corsica, Malta, the Black Sea in eastern Turkey, and Madagascar. One and two year old birds can be far away from the nearest colony during breeding season. A 4 year old ♀ and a 6 year old ♂ were controlled breeding in the colony. Adult ♀ occupy the same territory within a colony after years.

Literatur

Bannerman, D. A., & W. M. Bannerman (1971): Handbook of the birds of Cyprus and Migrants of the middle east. Edinburgh: 53–54. • Gauci, C. (1974): M.O.S. Ringing Group Report for 1973. Il-Merill 14: 5. • Lovegrove, R. (1971): B.O.U. supported Expedition to Northeast Canary Islands. Ibis 113: 269–272. • Schmalfuß, H. (1972): Notizen zum Bestand des Eleonorenfalken (*Falco eleonora*) in der Südägäis. J. Orn. 113: 336–337. • Stresemann, E. (1954): Zur Frage der Wanderungen des Eleonorenfalken. Vogelwarte 17: 182–183. • Terrasse, J. F. (1963): A propos de deux reprises de *Falco eleonora*. Oiseau et F.F.O. 33: 56–60. • Vaughan, R. (1961): *Falco eleonora*. Ibis 103a: 114–128. • Vaurie, Ch. (1965): The Birds of the Palearctic Fauna. Non-Passeriformes. London: 226. • Walter, H. (1968): Zur Abhängigkeit des Eleonorenfalken (*Falco eleonora*) vom mediterranen Vogelzug. J. Orn. 109: 323–365. • Walter, H., & H. Deetjen (1967): Une nouvelle colonie du Faucon d'Éléonore (*Falco eleonora*) au Maroc. Alauda 35: 106–107.

472. Ringfundmitteilung der Vogelwarte Helgoland.

Anschrift des Verfassers: Dr. D. Ristow, 8014 Neubiberg, Pappelstr. 35, BRD.

Die Vogelwarte 28, 1975: 153–157

Aus dem Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie, Vogelwarte Radolfzell

Ist der Vogelfang mit Japannetzen immer risikolos? – eine Entgegnung

Von Peter Berthold

Unter dem Thema „Ist der Vogelfang mit Japannetzen immer risikolos?“ teilte kürzlich WINK (1974) im wesentlichen folgendes mit:

„1972 und 1973 fing ich im Rahmen von parasitologischen Untersuchungen in Ghana/Westafrika über 300 Vögel (in der Mehrzahl Passeres) und bemerkte beim Sezieren bei einer Reihe von Arten, die äußerlich keine Verletzung aufwiesen, subcutane Blutungen im Bereich der Flügel, Beine und des Kopfes. Diese Blutungen wurden eventuell durch den Fang mit Japannetzen verursacht. ... Durch Zusammendrücken des Brustkorbes wurden sie [die Vögel] ... schnell getötet und bis zur weiteren Bearbeitung gekühlt aufbewahrt. 1973 seziierte ich 80 mit Japannetzen gefangene Kleinvögel und entdeckte bei 23 Exemplaren subcutane Blutungen im Bereich folgender Körperteile: 15 × Flügel (besonders Unterarm); 7 × Beine (Ober-, Unterschenkel) und 3 × Kopf und Nacken. Von den Blutungen waren zumeist die Cutis und die obersten Schichten des anschließenden Muskelgewebes betroffen. Ferner beobachtete ich 4mal Blutungen an der Zunge (auf 300 Fänglinge bezogen = 1,3%), die schon vor der Befreiung der Vögel aus dem Netz bestanden. Die Blutungen sind auf die untersuchten Arten nicht gleichmäßig verteilt, sondern häufen sich bei Arten aus den Familien der Bülbüls (*Pycnonotidae*), Grasmücken (*Sylviidae*), Drosseln (*Turdidae*), Weber (*Ploceidae*), Prachtfinken (*Estrildidae*) und Sperlingen (*Passeridae*). All diesen Arten ist gemeinsam, daß sie sich beim Fang äußerst unruhig im Netz verhalten. Sie versuchen meist, sich mit Gewalt aus den Maschen zu befreien, wobei sie sich leicht in ihnen verheddern. Hierbei ist es möglich, daß sich die scharfen unnachgiebigen Nylonfäden in die Haut und die Muskeln einschneiden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [28_1975](#)

Autor(en)/Author(s): Ristow Dietrich

Artikel/Article: [Neue Ringfunde vom Eleonorenfalken \(Falco eleonorae\).
150-153](#)